
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
CRANZAHN
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

Beschert Glück bei Cranzahl.....	5
Brüderliche Vereinigung bei Cranzahl.....	7
Christian samt Hoffnung Gottes vereinigt Feld zu Cranzahl.....	9
Frisch Glück Stolln am Lampertsbach.....	11
Gottholds Fundgrube zu Cranzahl.....	13
Hilfe Gottes Fundgrube zu Cranzahl.....	15
Hoffnung Gottes Stolln und Fundgrube bei Cranzahl.....	17
Namen Jesus Stolln zu Cranzahl.....	19
Stille Hoffnung bei Cranzahl.....	21
Unverhofft Glück Erbstolln am Lampertsbach.....	23

[1]

Beschert Glück bei Cranzahl

Lage:

ungefähr ½ Stunde vom Dorfe Cranzahl gegen S in dem von dem rechten Ufer der Sehma ansteigenden Gebirge

Betrieb:

1811 verliehen, 1813 letzte Nachricht, nach Erzlieferungs-extrakt noch 1816 betrieben.

Belegung:

1811 = 6 Mann, 1813 = 2 Mann

Ausbringen:

1811/12, 1815/16 = 77 Fuder Eisenstein

Die Grube baute auf dem *Beschert Glücker Stehenden*, welcher 25° streicht, mit 80° in W fällt, 38 bis 47 cm mächtig ist und aus roten Letten, Quarz, braunem Hornstein und Roteisen besteht, ferner auf dem *Hoffnung Gottes Flachen*, Streichen 165°, Fallen etliche 70° in W, u.a. Roteisenstein führend.

FREIESLEBEN ordnet die oben beschriebenen Gänge sowie den Std. 11.0 streichenden, 70° in W fallenden und 6 bis 13 Zoll mächtigen *Beschert Glück Flachen* der Rothenberger Eisensteinformation zu.

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1811 No. 1476
2. Extrakt über das Eisensteinausbringen der komb. BA-Revier Annaberg
3. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge ...“ 1844, S. 60

[2]

Brüderliche Vereinigung bei Cranzahl

(1711 samt Wunderbarer Fügung Gttes Fundgrube am Bärenstein)

Betrieb:

1874 verliehen, ohne Betrieb aufzunehmen 1876 wieder losgesagt. Laut Erzlieferungsextrakt 1771 = 8 1/8 Zentner Erz mit 12 Lot Feinsilber und 32 1/2 Pfund Kupfer geliefert.

Literatur:

Akte BA Freiberg 1874 No. 6120

[3]

Christian samt Hoffnung Gottes vereinigt Feld zu Cranzahl

mit Christian Stolln und Hoffnung Gottes Stolln

Lage:

bei Cranzahl am Kreuzungspunkt Lamperstbach/Eisenbahnlinie

Bezugspunkt:

Tagebau

Erze:

Roteisenstein

Gangarten:

Quarz, Hornstein

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

1839 (Bestätigung), 1840 in Fristen gesetzt und losgesagt, 1873 erneut verliehen, ohne Betrieb aufzunehmen 1877 losgesagt und gelöscht.

Förderzahlen:

1840 = 36 Fuder Eisenstein

Grube baute auf dem *Hoffnung Gottes Flachen* (in mehreren Trümmern), Streichen 173°, Fallen 80° in W, 20 bis 60 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Hornstein mit nesterweise inneliegendem, zum Teil dichtem Roteisenstein, ferner auf dem

Christian Stehenden, welcher Std. 1.4 streicht, 60° W fällt und eine Mächtigkeit von 15 bis 20 cm besitzt. FREIESLEBEN ordnet diesen Gang der Rothenberger Eisensteinformation zu.

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1839 No. 3202
2. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge ...“, 1844, S. 66

[4]

Frisch Glück Stolln am Lampertsbach

Lage:

Mundloch im Wald westlich vom Bärenstein am rechten Ufer des Lampertsbaches (heute durch Talsperre überflutet).

Erze:

Schwefelkies, Bleiglanz, Schwärze

Gangarten:

Letten, Quarz, Braunspat

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

1815 wieder aufgenommen, betrieben bis 1828, danach in Fristen gehalten, 1837 losgesagt, 1858 neu verliehen, 1861 losgesagt und ins Bergfreie gegeben, 1880 erneut verliehen, 1881 bereits wieder gelöscht.

Belegung:

1859 = 2 Mann

Grube baute auf

Frisch Glück Gang, Streichen 173°, Fallen 65 - 70° W, 7 bis 15 cm mächtig, bestehend aus Gneis, etwas drusigen Quarz, weißen und blauen Letten mit inneliegenden Schwefelkies und Schwärze;

Unbenannter Stehender, Streichen 25°, 28 bis 42 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Letten, Quarz und Braunspat, mit Spuren von Schwefelkies und Bleiglanz.

Literatur:

Akte BA Annaberg 1815 No. 2539, I. II

[5]

Gottholds Fundgrube zu Cranzahl

Erzlieferung:

1777 - 1779 = 69 Fuder Eisenstein, Bezahlung 57 Taler 12 Groschen

Literatur:

Extrakt über das Eisensteinausbringen BA Annaberg

[6]

Hilfe Gottes Fundgrube zu Cranzahl

Erzlieferung:

1713, 1717, 1722 = 19 $\frac{1}{4}$ Zentner 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Erz mit
12 Mark 12 Lot 1 Quent Feinsilber

1710 = 2 $\frac{1}{4}$ Zentner 14 Pfund Kupfer, darin
4 Mark 7 Lot 1 $\frac{1}{4}$ Quent Feinsilber

Literatur:

Extrakt über das Silberausbringen der BA Revier Annaberg

[7]

Hoffnung Gottes Stolln und Fundgrube bei Cranzahl

Erzlieferung:

1762 - 1787 = 5298 Fuder Eisenstein, Bezahlung 8811 Taler
11 Groschen

Grube baute auf dem Std. 11.2 streichenden, 70° W fallenden und 18 bis 20 Zoll mächtigen *Hoffnung Gottes Flachen Gang*, den FREIESLEBEN der Rothenberger Eisensteinformation zuordnet.

Literatur:

Extrakt über das Eisensteinausbringen BA Annaberg

[8]

Namen Jesus Stolln zu Cranzahl

Erzlieferung:

1681 - 1699 = 530 Fuder Eisenstein, Bezahlung 546 Taler 6 Groschen

Literatur:

Extrakt über das Eisensteinausbringen BA Annaberg

Weitere Nachrichten fehlen.

[10]

Stille Hoffnung bei Cranzahl

1877 verliehen, in Fristen gehalten und 1892 losgesagt.

Literatur:

1. Akte BA Freiberg 187 No. 6276
2. Croquis, gefertigt 1876, laut Rißverzeichnis III S p 1

[11]

Unverhofft Glück Erbstolln am Lampertsbach

unter dem Bärensteiner Hügel

Lage:

Mundloch $\frac{1}{2}$ Stunde düdöstlich von Cranzahl am rechten Ufer des Lampertsbaches angesessen (heute von Talsperre überflutet ?)

Betrieb:

1826 von neuem verliehen (aktenkundig), zeitweise in Fristen gehalten, 1838 losgesagt, scheinbar 1880 nochmals verliehen.

Belegung:

1832 = 5 Mann, 1835 = 4 Mann

1827 mit der Aufgewältigung der Kunstradstube begonnen. Stolln steht anfangs im Quergestein. Erst bei 76 m Entfernung vom Stolln-Mundloch ist damit der *Unverhofft Glücker Morgen-gang* angefahren, welcher Std. 5.3 streicht und 60 bis 70° in S fällt.

Dieser Gang besteht bei 10 bis 20 Zoll Mächtigkeit aus aufgelöstem Gneis, Quarz, Letten, zuweilen mit etwas fleischrotem Braunspat und auf drusigen Stellen mit Spuren von Flußspat, hin und wieder ausgebrochenen Guhren, die das Vorkommen von Kupferkiesen verraten. Gang scheint in ca. 38 m Teufe (Horizont) erzarm zu sein. Nur auf einem Punkt ist etwas braune Blende, Arsenkies und sind Spuren von Bleiglanz bemerkt worden.

In alten Zeiten sollen Silbererze und Kobalt gewonnen worden sein.

Literatur:

1. Akte BA Annaberg 1826 No. 2893
2. Akte BA Freiberg 1880 No. 6401 betr. das Berggebäude Unverhofft Glück zu Neudorf, bei Cranzahl am östlichen Ufer des Lampertsbaches. In dieser Akte wird das scheinbar 1880 erneut verliehene, jedoch 1881 wieder losgesagte Berggebäude nicht näher beschrieben. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich aber dabei um das oben beschriebene.

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Cranzahl

17 Mark 2 Lot 2 $\frac{1}{4}$ Quent Fein- und Brandsilber
32 $\frac{1}{2}$ Pfund Kupfer
6.137 $\frac{1}{2}$ Fuder Eisenstein

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 7

Literaturhinweise

- Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000
- Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000

